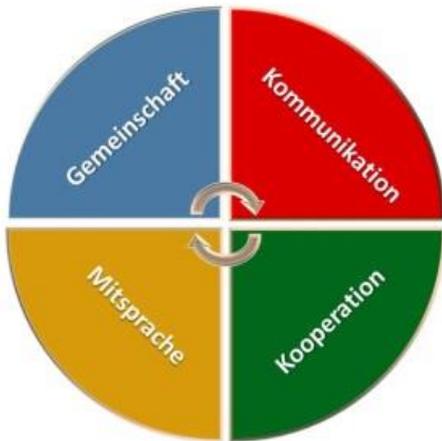


KOOPERATION ELTERN – SCHULE (KESCH)



Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft (BEP)

zwischen Eltern, Ausbildungsbetrieben u. a. Kooperationspartnern mit der Staatlichen Berufsschule 2 Landshut (gemäß Art 2, 69, 74, 75 und 76 BayEUG)

Leitgedanke aus dem Leitbild der Staatlichen Berufsschule 2 Landshut

Das Leitbild der Staatlichen Berufsschule 2 Landshut stellt die Menschen an ihrer Schule in das Zentrum ihres Tuns. Wir erachten daher folgenden Leitsatz unseres Leitbildes als Grundlage unseres schulspezifischen Konzepts zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft:

Unsere lebendige Schulgemeinschaft trägt alle Beteiligten und ist geprägt von vertrauensvoller Zusammenarbeit, offener Kommunikation und gegenseitiger Wertschätzung.

Schulspezifische Gegebenheiten

An der Staatlichen Berufsschule 2 Landshut werden rund 2.000 Auszubildende in 13 verschiedenen Ausbildungsrichtungen der Berufsfelder Wirtschaft und Gesundheit unterrichtet. Zudem werden an unserer Schule auch Jugendliche ohne Ausbildung in JoA-Klassen sowie Asylbewerber und Flüchtlinge in Berufsintegrationsvor- und Berufsintegrationsklassen beschult.

Unsere Schüler verfügen über eine sehr heterogene Vorbildung vom Mittelschulabschluss bis zur allgemeinen Hochschulreife.

Die Staatliche Berufsschule 2 Landshut besuchen sowohl minderjährige als auch volljährige Schüler, die im Zuge ihrer Ausbildung größtenteils zum ersten Mal Erfahrungen im Berufsumfeld sammeln.

Zudem zeigen sich auch hinsichtlich der Beschulung Unterschiede in Abhängigkeit der jeweiligen Berufsgruppe. Ein Großteil der Klassen wird in ein- oder zweitägigem Wochenunterricht beschult, wenige andere Klassen im Blockunterricht. Bei den Berufsintegrationsvorklassen handelt es sich um Vollzeitklassen.

Genauere Informationen bietet unsere Website.

Das schulspezifische Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft der Staatlichen Berufsschule 2 Landshut wendet sich daher an unsere Schülerinnen und Schüler sowie an alle Personen, die bereit sind, Verantwortung für die Lernenden zu übernehmen. Unterstützt werden alle Beteiligten durch das Beratungsteam der Berufsschule: Schulsozialpädagogin, Schulpsychologin und Beratungslehrerin

Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung des schulspezifischen Konzepts



Handlungsfeld 1: Gemeinschaft

Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Unser Schulhaus bietet bestmögliche Rahmenbedingungen zum Lernen, Lehren und Arbeiten. → SQV 2.1
<ul style="list-style-type: none"> • Das Wohlbefinden aller Beteiligten ist uns ein zentrales Anliegen. → SQV 2.7
<ul style="list-style-type: none"> • Alle Beteiligten übernehmen Verantwortung für sich selbst, ihre Mitmenschen und ihre Umwelt. → SQV 4.3
<ul style="list-style-type: none"> • Alle Beteiligten halten Regeln und Normen ein. → SQV 4.7
<ul style="list-style-type: none"> • Unsere Lehrkräfte sind Vorbilder und zeigen dies in einem respektvollen und wertschätzenden Umgang. → SQV 4.8

Maßnahmen	Geltungsbereich		
	Eltern	Betriebe	Schüler
• Gelebtes Leitbild	✓	✓	✓
• Aktiver Förderverein	✓	✓	✓
• Lehrer begegnen Eltern, Betrieben und Schülern freundlich und auf Augenhöhe	✓	✓	✓
• Gespräche finden in ansprechender Umgebung statt	✓	✓	✓
• Flexible Terminvereinbarungen bei Gesprächsbedarf möglich	✓	✓	✓
• Einladung zu den Abschlussfeiern	✓	✓	✓
• Moderne Schulkantine			✓
• Klare Regeln für das Miteinander	✓	✓	✓
• Soziales Engagement (z.B. Weihnachtstrucker, Fußballturnier mit Flüchtlingen, Plätzchenverkauf)			✓
• Teilnahme am Arbeitskreis Schule - Wirtschaft		✓	✓
• Zusammentreffen bei Schulveranstaltungen	✓	✓	✓
• Ausbilderinformationsveranstaltungen		✓	

Handlungsfeld 2: Kommunikation

Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Alle Beteiligten pflegen einen regelmäßigen Meinungs- und Informationsaustausch. → SQV 1.3
<ul style="list-style-type: none"> • Alle Beteiligten sind aktuell und angemessen informiert. → SQV 1.7
<ul style="list-style-type: none"> • Unsere Schule bietet eine anwenderfreundliche Informations- und Kommunikationsinfrastruktur. → SQV 3.5

Maßnahmen	Geltungsbereich		
	Eltern	Betriebe	Schüler
• Halbjahresmitteilungen und bei Bedarf weitere Zwischenstandmeldungen	✓	✓	✓
• Ankündigung von wichtigen Ereignissen & Aktivitäten (Besichtigungen, Praktika)	✓	✓	✓
• Website mit aktuellen Infos, Beschulungsplänen, Organigramm und vielen Serviceangeboten	✓	✓	✓
• Nutzerfreundliche Öffnungszeiten des Sekretariats	✓	✓	✓
• Beratungsteam (Schulsozialarbeit, Schulpsychologe und Beratungslehrerin)	✓	✓	✓
• Angebot ausbildungsbegleitender Hilfen (abH)	✓	✓	✓
• Vielseitige Kommunikationswege: Telefon, Vier-Augen-Gespräch, E-Mail	✓	✓	✓
• Erziehungsberechtigte erhalten zu Beginn jedes Schuljahres wichtige Schulinformationen: Schulflyer und Informationsbroschüre (Kontaktdaten, Zuständigkeiten, etc. werden so kommuniziert)	✓		
• Einladung zum Eltern- und Ausbildersprechttag	✓	✓	✓
• Schüler führen Notenblätter über den Leistungsstand	✓	✓	✓
• Individuelle Terminvereinbarung bei Gesprächsbedarf	✓	✓	✓
• Betriebspraktika der Lehrkräfte		✓	
• Klassenleiter kontaktiert bei Problemen, Fehlzeiten und Unpünktlichkeit die Erziehungsberechtigten bzw. den Ansprechpartner im Betrieb	✓	✓	
• Vernetzung mit anderen Schulen		✓	
• Informationsbroschüre zu Schuljahresbeginn			✓
• Schulflyer			✓
• Einführungsveranstaltung für neue Klassen durch die Schulleitung			✓
• Weitergabe aller wichtigen Infos durch die Klassenleiter			✓
• Schülerfeedback an die Lehrkräfte			✓
• Klassenleiter als ständiger Ansprechpartner bzw. „Rückmelder“ des Leistungsstandes; ggf. Führen von Lernentwicklungsgesprächen			✓



Handlungsfeld 3: Kooperation

Ziele
• Alle Beteiligten arbeiten vertrauensvoll und effektiv zusammen. → SQV 1.5, 1.6
• Unser Förderverein unterstützt die Aktivitäten der Schule. → SQV 1.12
• Wir arbeiten mit unseren externen Partnern vertrauensvoll zusammen. → SQV 1.13
• Wiederholer und Ausbildungsabbrecher werden individuell beraten und auf ihrem weiteren schulischen und beruflichen Werdegang unterstützt. → SQV 5.9

Maßnahmen	Geltungsbereich		
	Eltern	Betriebe	Schüler
• Angebot an abH (s. a. Kommunikation)	✓	✓	✓
• Abgestimmtes Vorgehen bei Fehlverhalten der Schüler	✓	✓	✓
• Beratungslehrerin, Schulpsychologe und sozialpädagogische Fachkraft als Ansprechpartner	✓	✓	✓
• Aktive Teilnahme der Lehrkräfte an Prüfungsausschüssen		✓	✓
• Durchführung der mündlichen / schriftlichen Prüfungen (Organisation)		✓	✓
• Betriebsbesichtigungen		✓	✓
• Teilnahme der Lehrer an betrieblichen Weiterbildungen		✓	
• Abstimmung über ausbildungsrelevante Sachverhalte gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG)		✓	
• Nutzen von Angeboten externer Partner (z. B. Polizei, Schulberatungsstelle, Gesundheitsamt)	✓	✓	✓
• Unterrichtsprojekte in Zusammenarbeit mit Betrieben		✓	✓

Handlungsfeld 4: Mitsprache**Ziele**

- Alle Beteiligten sind in die Entscheidungsprozesse entsprechend der Entscheidungsebene eingebunden. → SQV 1.4
- Unsere Lehrkräfte beziehen die Eltern und Ausbilder in die Erziehungsarbeit der Schule ein. → SQV 4.9

Maßnahmen	Geltungsbereich		
	Eltern	Betrieb	Schüler
• Elternversammlung	✓		✓
• Vertreter der Eltern und Ausbilder im Berufsschulbeirat	✓	✓	
• Ausbilder- und Elternsprechtage	✓	✓	✓
• Gespräche mit Schulleitung und Lehrkräften	✓	✓	✓
• Beitritt und Unterstützung des Fördervereins	✓	✓	✓
• Aufforderung, bei persönlichen Gesprächen Wünsche und Anregungen kundzutun	✓	✓	✓
• Aktive Schülermitverantwortung (Klassensprecher, Tagessprecher, Schülersprecher)			✓
• Engagierte Verbindungslehrer			✓
• Klassensprecherversammlungen			✓
• Lehrkräfte holen sich ein Schülerfeedback ein.			✓
• Vorschlagswesen zur Optimierung der Schulgemeinschaft			✓
• Mittelschule und Berufsschule in Kooperation (MuBiK)	✓	✓	✓
• Teilnahme am Arbeitskreis Schule-Wirtschaft	✓	✓	✓

Prozess der Qualitätssicherung

In unserem schulspezifischen Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft sind zum einen Ziele formuliert, die den Idealzustand der Zusammenarbeit der Berufsschule mit den Eltern, Ausbildungsbetrieben und anderen Kooperationspartnern beschreiben, und zum anderen auch konkrete Maßnahmen zur Umsetzung enthalten.

Die im Konzept aufgeführten Ziele und Maßnahmen sind den Qualitätsbereichen **Gemeinschaft, Kommunikation, Kooperation** und **Mitsprache** zugeordnet. Diese Bereiche sind nicht immer klar voneinander abzugrenzen.

Die einzelnen Qualitätsziele finden sich in dem schulspezifischen Qualitätsverständnis (SQV) der Staatlichen Berufsschule 2 Landshut wieder. Die Erreichung wird somit in regelmäßigen Abständen durch eine interne Evaluation überprüft.

Beteiligung der Schulgemeinschaft

Das Schulentwicklungsteam der Staatlichen Berufsschule 2 Landshut hat in Zusammenarbeit mit dem Berufsschulbeirat, der Schülermitverwaltung (SMV), der Schulleitung und dem Lehrerkollegium ein schulspezifisches Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft erarbeitet und beschlossen.